



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. Mai 1869.

---

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt. Eingesendete Mittheilungen: v. Eichwald. Ueber die Phosphatkugeln der Kreideschichten Südrusslands. N. Barbot de Marny. Die Lagerstätte der Phosphoritkugeln des Dniestrufers am Dorfe Ladawa. A. Fauser. Berichtigende Bemerkungen über den angeblichen Fauserit von Hodritsch. F. Kreuz. Die Eruptivgesteine der Umgebung von Krzeszowice bei Krakau. F. Karfer. Foraminiferen im Hernalser Tegel von Fünfhaus. A. Mitterer. Ueber den Kohlenbrand am Belchenberg bei Kufstein im Jahre 1558. Dr. U. Schloenbach. Bemerkungen über den Brachial-Apparat von *Terebratula vulgaris*. Reiseberichte: Fr. v. Hauer. Kohlenvorkommen von Berszaszka. — Fundstelle der Ammoniten von Swinitza. II. Wolf. Die geologischen Verhältnisse der Umgebungen des Badeortes Hall. Einsendungen für das Museum: Joseph Krutka. Elefantenzahn von Sibirien. O. v. Patrino. Graptoliten und anderen neue Petrefacten von den Ufern des Dniesters. J. Rachoý. Fossilreste aus den Tertiärschichten von Leoben. Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen: J. Bigsby, M. Delesse et M. de Lapparent, F. Stollczka, G. Karsten, Ch. Desmoullins, M. Gosselet, E. Suss, Th. Fuchs, G. Laube, A. Kenngott, G. Rose, F. Unger, P. de Loriol et V. Gilliéron. Bücher-Verzeichniss.

---

### Vorgänge an der Anstalt.

Die Direction der Reichsanstalt wurde im Nachhange zu dem den diesjährigen Aufnahmeplan genehmigenden Erlass vom 16. April <sup>1)</sup> durch eine Zuschrift des k. k. Ministeriums des Innern vom 3. Mai vom dem Plane der im Laufe dieses Sommers von den Mitgliedern der ungarisch-geologischen Anstalt auszuführenden Aufnahmen verständigt. Nach der Mittheilung des Herrn königl. ung. Ministers für Landwirthschaft, Industrie und Handel an das k. k. Ministerium des Innern werden die Arbeiten der ungarischen Anstalt sich auf zwei Sectionen vertheilen.

Die eine, unter der Leitung des zeitlichen Chef-Geologen Max v. Hantken und unter Mitwirkung des Geologen Joh. Bökh und des Assistenten an der königl. ung. Universität, Anton Koch, wird die geologischen Aufnahmen von der Umgebung Pest-Ofen gegen West, namentlich in der Section E. S. der vom k. k. Generalstabe herausgegebenen Specialkarte des Königreiches Ungarn fortsetzen; die zweite aber, unter der Leitung des Herrn Dr. Carl Hofmann und unter Mitwirkung des Geologen Benjamin Winkler, soll die geologischen Verhältnisse des Zsilithales in Siebenbürgen und dessen Umgebung im Detail untersuchen.

---

Herr Dr. G. Laube, der sich durch seine paläontologischen Arbeiten in rühmlicher Weise bekannt gemacht hat und durch die Benützung des reichen Materiales des Museums unserer Anstalt mit uns bisher im nächsten freundschaftlichen Verkehr stand, hat in den letzten Tagen dieses

<sup>1)</sup> Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanst. 1863, XIII. Verh. p. 136.

Monats Wien verlassen, um, einer ehrenvollen Aufforderung von Dr. Petermann folgend als Geolog an der am 7. Juni von Bremen ausgehenden zweiten deutschen Nordpolfahrt theilzunehmen.

Bieten die Küsten der Polarländer für den Geologen auch nicht ein so hoffnungsvolles und reiches Feld der Thätigkeit, wie es Dr. Laube's Vormänner unter den die fernsten Theile der Erde bereisenden österreichischen Geologen fanden, — wie Hochstetter in Neuseeland, wie v. Richthofen in Japan, Californien und jetzt in China, oder endlich wie Stoliczka in Indien und am Himalaya, — so wird es doch gewiss auch ihm gelingen, dem Ruhm der Wiener Geologen-Schule einen ehrenvollen Denkstein von Errungenschaften für die Wissenschaft zu setzen auch an den eisumstarrten Küsten Grönlands und Spitzbergens. Das Vertrauen und die besten Glückwünsche seiner Freunde und Fachgenossen begleiten ihn.

#### Eingesendete Mittheilungen.

**Gehelmrath Dr. v. Eichwald.** Einige Bemerkungen über Phosphatkugeln der Kreideschichten Süd-Russlands. (Aus einem Schreiben de dato St. Petersburg am 11. Mai 1869.)

H. Professor Alth hat in dem Märzhefte p. 69 dieses Jahrbuches einige interessante Bemerkungen über die Phosphatkugeln von Ladawa am Dniester mitgetheilt, die meine frühere Beschreibung derselben erweitern und ihr Vorkommen aufklären; ich bin ihm dafür sehr verpflichtet, erlaube mir jedoch die Bemerkung, dass ich schon im Jahre 1844 in meiner in russischer Sprache herausgegebenen Oryktognosie p. 331 zu demselben Resultate gekommen bin.

Ich führe nämlich hier bei der Beschreibung des Apatits diese Mergelkugeln als Phosphorit auf, als strahligen phosphorsauren Kalk, der in Podolien als Kugeln von der Grösse eines Kindskopfes in der Kreidformation vorkommt. Sein Vorkommen beschränkt sich jedoch nicht nur auf Ladawa am Dniester, sondern erstreckt sich von Podolien aus noch weiter ostwärts in's Kurskische und Szimbirskische Gouvernement, wo diese Phosphatkugeln von mir l. c. p. 331 im Szimbirskischen Kreise am Flusse Urena beim Dorfe Schilowka angegeben werden und sich da in der sogenannten Opoka, einem Kreidemergel finden. Ich sah also schon im Jahre 1844 die Schicht, aus der diese Phosphatkugeln stammen, als einen Kreidemergel und nicht, wie H. Bloede als Uebergangskalk an, und kannte schon damals ihre Zusammensetzung.

Es ist jedoch interessant, dass ähnliche Kugeln mit strahligem Baue im Innern auch in den Thonschiefer der Grauwacke von Pulkowa bei St. Petersburg vorkommen, nur bestehen sie nicht aus phosphorsau-rem, sondern aus kohlensaurem Kalke. Sie haben jedoch dieselbe Kegel-form, dieselbe Grösse und finden sich in ebenso grosser Menge in einem brennbaren Thonschiefer, der zur Silurformation gehört.

**N. Barbot de Marny.** Ueber die Lagerstätte der Phosphoritkugeln des Dnestrufers bei dem Dorfe Ladawa. (Schreiben de dato Petersburg am 12. Mai 1869).

„Im Zeitraum von 1865—1868 bin ich viele Mal in Podolien gewesen und habe die Gelegenheit gehabt die geologischen Verhältnisse